

! 20 BIS MAXIMAL 22 GRAD REICHEN IN DER REGEL AUS!

20 - 22°C Raumlufttemperatur sind in der Heizperiode ausreichend. Um die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, sollte man die Wohnung auf keinen Fall so stark heizen, dass man darin im T-Shirt sitzen kann. Wichtig ist zudem eine gleichmäßige Beheizung. Überall die Temperaturen auf 19 Grad Celsius einzustellen ist besser, als einzelne Räume auf 21 Grad Celsius und die übrigen gar nicht zu heizen.



HEIZUNG NACHTS UND BEI ABWESENHEIT GEZIELT HERUNTERDREHEN

Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Es sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 16 - 17 °C beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.



HEIZUNG VOR DEM LÜFTEN ABDREHEN

Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Ansonsten „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.



WÄRMEABGABE DES HEIZKÖRPERS NICHT BEHINDERN

Heizkörper sollten frei gehalten werden, so dass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen.



HEIZKÖRPER NICHT DAUERHAFT AUF NULL STELLEN

Drehen Sie die Heizkörper während der Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich und zum Erreichen der optimalen Raumtemperatur benötigen Sie die doppelte Energie.



INNENTÜREN ZWISCHEN UNTERSCHIEDLICH BEHEIZTEN RÄUMEN GESCHLOSSEN HALTEN

Einzelne Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.



IM SCHLAFZIMMER VOR DEM SCHLAFENGEHEN UND NACH DEM AUFSTEHEN LÜFTEN

So wird verhindert, dass sich die beim Schlafen freige-wordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel ein-speichert. In Küche und Bad größere Mengen an Wasserdampf durch Kochen und Duschen sofort durch Fensteröffnung ins Freie lüften.



REGELMÄSSIGES ÜBERPRÜFEN DER RAUMLUFTFEUCHTIGKEIT

Die Raumluftfeuchtigkeit kann mit einem Thermohy-grometer überprüft werden. Je kälter die Außenluft ist, desto niedriger sollte die Raumluftfeuchtigkeit sein. Der optimale Wert der relativen Luftfeuchtigkeit liegt bei 30-60%.



FENSTER NICHT GEKIPPT LASSEN

Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehr-mals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen ma-ximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minu-ten. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Ihre Nachbarn und lassen Kellerfenster, Fenster im Treppenhaus oder die Außentüren nicht dauerhaft gekippt oder offenstehen. Das spart auch Ihre Heizkosten.

SCHONEN SIE IHRE BRIEFTASCHE – SO EINFACH GEHT ´S!

Die Themen Energie sparen und den Stromverbrauch und CO2-Ausstoß im Gebäude zu senken, sind aktueller denn je. Wohnungsunternehmen sind dazu aufgerufen, ihre Heizungsanlagen richtig einzustellen, um so den Energieverbrauch zu reduzieren. Und Sie als Verbraucher können eben-falls einen großen Beitrag leisten, indem Sie Zuhause mit einfachen Tipps Energie einsparen. An-ge-sichts der immer weiter steigenden Energiekosten ist dies auch im persönlichen Interesse von jedem von uns.



IDEALERWEISE WÄSCHE AUSSERHALB DER WOHNUNG TROCKNEN!

Die Wäsche sollte in Trockenräumen/-kellern oder drau-ßen auf dem Balkon getrocknet werden - auch wenn dies manchmal länger dauert. Sollte das nicht möglich sein, ist es besser, die Wäsche im Wohnzimmer statt im Schlafzimer oder im Bad zu trocknen. Dunstabzugs-hauben mit Abluftbetrieb sowie Abluftventilatoren im Badezimmer sollten zusätzlich zur Entlüftung genutzt werden.



DUNSTWASSER SOLLTE NACH DEM DUSCHEN ENTFERNT WERDEN

Nach dem Duschen sollte Spritzwasser sofort von den Fliesen und elastischen Fugen mit einem Abzieher ent-fert werden. Wer noch mehr tun möchte, kann alles zusätzlich mit einem Tuch trockenwischen und dieses anschließend an einem trockenen Ort aufhängen.



LICHT UND ELEKTROGERÄTE BEIM VERLASSEN DES RAUMS AUSSCHALTEN

Überlegen Sie immer genau, ob das Licht gerade wirk-lich überall brennen muss und Sie das laufende Elekt-rogerät aktuell benötigen. Bei längerem Verlassen des Raumes immer daran denken, das Licht und Elektroge-räte auszuschalten.



ELEKTROGERÄTE NICHT IM STANDBY-MODUS LASSEN

Lassen Sie Fernseher und andere Elektrogeräte nach der Nutzung nicht im Standby-Modus, sondern schalten Sie sie ganz aus. Ladegeräte können übrigens auch dann Strom verbrauchen, wenn sie nur in der Steckdose ste-cken, aber kein Gerät angeschlossen ist.



KÜHLSCHRÄNKE KÖNNEN STROMFRESSER SEIN

Ein energieeffizienter neuer Kühlschrank kann gegen-über einem Altgerät 150 kWh und mehr an Strom im Jahr einsparen. In einem Jahr können Sie so mehr als 50 Euro sparen. Achten Sie deshalb bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte auf die Energieeffizienz-Kennzeichnung.